

Bericht über eine Dänemark-Ruderfahrt 2004, **ausgeschrieben und bestens organisiert von "Kendze" und "Harzer" aus dem** **Kreis der Dänemarkfahrer e. V.**

Zeitraum: 11.06. – 20.06.2004

Teilnehmer: Jörg Kendziorski, Berlin
Hartmut Pohland, Lehnitz
- die "alten" Dänemarkfahrer
Monika Christ, Heidelberg
Rosemarie und Helmut Grusenick, Naumburg
- als "neue" (?) Dänemarkfahrer

Zielstellung: 1. Rudern von Præstø – rund um Møn.-Præstø" evtl. mit Teiletappe
Vordingborg
2. Rudern und Besichtigungen in Kopenhagen
3. Landprogramm nach Absprache und entsprechend des möglichen Ablaufes
(Das Rudern ist wind- und wetterabhängig – es ist keine Busfahrt zu 5x Hotels)

Ergebnis: Eine gelungene Tour im guten Einvernehmen aller Teilnehmer.
Ausgehend vom sehr wechselhaften Wetter wurde ein Maximalprogramm erfüllt.
Gerudert wurden 134 km Præstø -Møn und zurück, 14 km Hafen- und Stadtgebiet
Kopenhagen.
Das Landprogramm wurde nach den gegebenen Möglichkeiten "abgearbeitet".

Übernachtungen: 3x im Vandrerhejm Vordingborg
4x auf Møn, Pension Elmenhoj in Elmelunde
2x im Vandrerhejm Danhostel in Kopenhagen

Der Ablauf:

Freitag, 11.06.2004

Wir (außer Monika) treffen uns pünktlich in Vordingborg. 19.00 Uhr wird der Grill in Betrieb genommen; man lernt sich kennen und pflegt das leibliche Wohl. Die große Beherbergungsanlage ist kaum besetzt, so dass wir uns keinen Einschränkungen unterziehen müssen, außer im kleinen 6-Betten-Zimmer. Gegen 22.00 Uhr wird Monika vom Bahnhof abgeholt; sie musste wegen Zugverspätung eine lange Fährwartezeit hinnehmen, darf sich aber sofort an den ausreichenden Restbeständen stärken. Wir sitzen und schwatzen noch bis etwa 1.30 Uhr. Monika beschließt, am nächsten Tag unbedingt "Ohrekügle" zu kaufen.

Samstag, 12.06.2004

8.00 Uhr Frühstück und Fahrt nach Præstø zum Ruderklub. Dort werden wir mit Kaffee, Kuchen, Brötchen und Gamel-Dansk empfangen. Neptun erhält einen Schluck Freyburger Riesling-Sekt. Geplant war, dass auch dänische Kameraden mitfahren sollten – aber ? Gegen 11.00 Uhr besteigen Jörg, Rosemarie und Helmut den Inrigger Zweier "Rügen" zu dessen erster Langtour und bewegen sich in Richtung Sommerbootshaus des Fakse-Ruderclubs bei Bonsvig (ca. 13 km). Hier hat der Landdienst die Mittagsmahlzeit vorbereitet.

Nachmittags können Monika, Hartmut und Helmut den Schiebewind bis zum Strand beim Schloss Nordfeldt auf Møn (ca. 22 km) nutzen. Das Herausnehmen des schweren Bootes am steinigen Strand bereitet einige Schwierigkeiten, da der Landdienst die Ruderer hier noch nicht

erwartet hatte. Jörg hatte Rosemarie angewiesen, "nicht nach rechts" am Strand zu sehen – "soweit können die noch gar nicht sein!" So muss Hartmut den Standort bestimmen und dem Landdienst auf einem Fahrweg entgegen gehen. Der Landdienst hatte zwischenzeitlich die drei Zimmer in der guten Pension Elmenhoj in Elmelunde eingeräumt. Hier übernachteten wir viermal, erhalten eine gute Verpflegung und können der Fußball-EM folgen.

Sonntag, 13.06.2004

Wir schaffen es, jeden Tag nach dem Frühstück noch vor 9.00 Uhr zum jeweiligen Bootsliegeplatz zu fahren. Elmelunde liegt dazu sehr zentral. Nach dem traditionellen „Gamel-Trunk“ fahren Monika, Rosemarie und Hartmut die Møn-Küste weiter nach Osten, können den herrlichen Anblick der Møns Klinten genießen, bei bestem Wetter fotografieren und landen dann nach etwa 24 km am Strand bei Klintholm Havn. zum gemeinsamen Mittagessen. Nach der "Umrundung" stellt sich ein stärker werdender Wind ein, so dass nachmittags Rosemarie, Jörg und Helmut auf der ca. 12 km-Strecke bis zum Oddermose Strand gewaltig arbeiten müssen. Boot raus und zurück zur Pension. Dort steht 18.00 Uhr ein gutes Abendessen bereit.

Montag, 14.06.2004

Wir (Rosemarie, Hartmut, Helmut) brauchen etwa 4 Stunden bis zum Vindebæk Strandvej (ca. 14 km). Es herrscht ein kräftiger Gegenwind und rauhes Wasser. Schon beim Einsteigen in der Brandung war Rosemarie als Steuerfrau völlig durchnässt; sie konnte sich erst später "trockenlegen", weil der Seegang und die gewaltigen Steine unter der Wasseroberfläche erhöhte Aufmerksamkeit fordern und teilweise "Handabwehr" notwendig ist. Nach der Mittagsmahlzeit am Spezial-Klapptisch mit Sitzgelegenheiten im Windschatten des PKW beschließen wir, den Rest des Tages auf dem Land zu verbringen. Dazu bietet sich Elmelunde mit seiner Umgebung und der Kirche (mittelalterliche Fresken) buchstäblich an.

Dienstag, 15.06.2004

Geplant war um die "Ecke" zum Hafen Harbøllebro zu fahren – daraus wird nichts, weil vom Bootsliegeplatz keine Abfahrt möglich und das Rudern draußen mit Gefahren verbunden ist. So fahren wir nach Stege zum Stadtbesuch und dann weiter zum Park Liselund. Ein Abstecher nach Klintholm Havn bestätigt uns nochmals, dass auf der Südseite (und weiter nach Westen) die Wellen zu hoch schlagen. Ein gewaltiges Schauspiel! Abends sehen wir das EM-Spiel NL gegen D (1 : 1) und packen unsere Sachen. Morgen müssen wir wieder nach Vordingborg ins Quartier (zwei weitere Übernachtungen).

Mittwoch, 16.06.2004

Wir verlassen kurz vor 9.00 Uhr unser schönes Quartier in E. und fahren mit komplettem Gepäck (Dank Hartmuts Ladekunst kriegen wir alles im Auto unter; -der 2. PKW steht in Præstø) zum Bootsliegeplatz. Es stürmt und wogt gewaltig, so dass Monika, Hartmut und Helmut nur etwa 3 – 4 km in einer Stunde schaffen und dann beim Kieswerk vom Grønsund immer wieder zurückgeworfen werden und schließlich nach einem 20 minütigen Landemanöver mühsam zwischen den Steinen landen können. Es hat keinen Sinn, um die Ecke in den Hafen zu fahren. Die Steine im Flachwasser stellen auch hier erhebliche Gefahren dar – bei Wellengang sind sie einfach nicht zu sehen. In Vordingborg beziehen wir wieder das gleiche Zimmer und stürzen uns auf unsere Mahlzeit nebst mehreren Gamel-Dansk's. Nachmittags besuchen wir das Städtchen; Jörg und Hartmut befragen die Segler nach den Wetteraussichten: es sieht nicht gut aus, so dass vorsorglich ein Landtransport aus Præstø bestellt wird. Abends Grillen und gedämpfte Stimmung wegen des zu erwartenden Fahrtabbruchs.

Donnerstag, 17.06.2004

Trotz der negativen Wetterinformation fahren wir zur üblichen Zeit zum Bootsliegeplatz (Kieswerk). Ein Wunder: kaum Wind, keine Strömung – also: Versuch eines Maximalprogramms Richtung Præstø. Rosemarie, Hartmut und Helmut schaffen die ca. 18 km bis zum Hafen Kalvehavn in etwa 2 Stunden! Dort sitzen wir im Hafengebiss (sie besitzt offensichtlich nur 2 richtige Kaffeetassen!) und essen und trinken nach Angebot (kein Alkohol!). Jörg hat eine Reifenpanne eingefahren und muss eine Werkstatt suchen. Es wurde beschlossen, nach Præstø mit nochmaligem Wechsel am Sommerbootshaus zu fahren. Es regnet und ist kühl, aber kein stärkerer Wind. Hartmut steuert Monika und Helmut an der Insel Degneholm vorbei Richtung Bonsvig Strand. Da lt. Funkkontakt Jörg nicht vor 15.30 Uhr dort sein kann, beschließen wir, durchzurudern. Nach einem Seitenwechsel im strömenden Regen kommt das Ziel Præstø allmählich näher. Wir sind nach etwa 4 Stunden Fahrzeit (ca. 27 km) am Bootshaus – wer hätte das gedacht: ungefähr 45 km an diesem Tag und überhaupt!! Boot reinigen, Imbiss, Schwätzchen mit den Dänen und zurück nach Vordingborg zum Pizzaessen. Die 2. Halbzeit Frankreich – Kroatien läuft noch, als wir ins Quartier zurückkommen.

Freitag, 18.06.2004

Nach einem Kurzeinkauf fahren wir mit beiden Autos nach Kopenhagen, zunächst zum Danhostel-Vandrerhjem und dann zum SAS-Ruderklub am Südhafen. Im Inrigger Vierer "THORKIL" rudern wir etwa 14 km durch das Hafengebiet und angrenzende Seitenwasserwege bis zum Lystbådehavn, nachdem wir die kleine Meerjungfrau gestreichelt haben. Trotz des trübnassen Wetters sind viele Ausflugsschiffe unterwegs, die uns immer wieder mit Wellen zuschütten. Im Seglerhafen werden wir nach dem Picknick durch den Regen in die saubere Toilettenanlage getrieben, trocknen unseren Plünnen an den el. Händetrocknern und harren noch etwa 1 Stunde aus. Der Regen will nicht aufhören – wir müssen aber doch zurück. Trotz des unschönen Wetters haben wir viele Sehenswürdigkeiten København's vom Wasser aus bewundern können. 19.00 Uhr fahren wir alle in die Stadt. Jörg fungiert als Reiseleiter bis wir einen Parkplatz (ohne Gebühr) finden. Wir flanieren über die Einkaufsmeilen, sehen dem ausgelassenen Treiben der Abiturienten zu und essen mexikanisch. 22.30 Uhr sind wir in unseren getrennten Zimmern (je 5 Betten mit anteiliger "Fremdbelegung").

Samstag, 19.06.2004

Frühstück ca. 8.30 Uhr im Großformat (viele Kinder und Jugendliche im Speiseraum). Weil es trüb und regnerisch ist, kein Rudern – Jörg fährt uns (Monika, Rosemarie, Helmut) in die Stadt zum individuellen Programm bis 14.00 Uhr. Es gießt teilweise gewaltig – schade um die schönen Fotomotive im grauen Schleier. 15.00 Uhr essen und trinken wir von unseren Vorräten. Anschließend ist Fahrtenauswertung. Gegen Abend fahren wir an den Øresund zum Kastrup-Strand: u. a. Blick zur Øresundbrücke und rüber nach Schweden – schade, dass wir hier nicht rudern können! Das Abendessen ist in einem naheliegenden Restaurant bestellt. Jörg und Hartmut besuchen nochmals die SAS-Ruderer; vormittags war dort Regatta. Wir drei anderen harren am Fernseher (Fußball!) zwischen Kindern und Jugendlichen aus.

Sonntag, 20.06.2004

Der Tag des Abschiedes von schönen Erlebnissen und neuen Freunden in der großen Ruderfamilie.

Ein herzliches Dankeschön an Jörg und Hartmut für die Planung und das gute Gelingen!